

Der neue Fluchtweg birgt Gefahren

Gymnasiasten fahren mit dem Rad über den Durchgang auf den Parkplatz am Suchsdorfer Weg

VON SVEN JANSEN

KRONSHAGEN. Der neue Fluchtweg vom Gymnasium Kronshagen zum Sammelplatz auf dem Sportplatz ist im Ernstfall eine gute Sache, im Alltag für die Schüler aber eher gefährlich. Zu diesem Schluss kommen jedenfalls Lehrer, die von der Baumaßnahme nach den Osterferien überrascht wurden und am Parkplatz Suchsdorfer Weg schon einige brenzlige Situationen zwischen Radlern und Autofahrern beobachtet haben. Jetzt soll nach Lösungen gesucht werden, um die Situation schnell zu entschärfen, sagen Schule und Gemeinde.

Schon 2016 habe es eine Brandschau an den beiden Schulen gegeben, aus denen sich Änderungen für das Brandschutzkonzept ergeben hätten, sagte Bürgermeister Ingo Sander (CDU). So sollte wieder eine direkte Zufahrt der Rettungsfahrzeuge vom Suchsdorfer Weg ermöglicht werden. Damit die Schüler beim Verlassen des Geländes nicht den Weg der Einsatzfahrzeuge kreuzen müssen, wurde der Sammelplatz für das Gymnasium von der Wiese vor der Gemeinschaftsschule auf



Aus dem neuen Ausgang schießen die Schüler mit ihren Rädern hervor. Das kann zu gefährlichen Situationen auf dem Parkplatz führen.

FOTO: SVEN JANSEN

„ Wenn es dort gefährlich ist, müssen wir etwas tun.“

Ingo Sander,
Kronshagens Bürgermeister

den Sportplatz verlegt. Um dorthin zu kommen, sollte ein neuer Durchgang zum Parkplatz geschaffen werden. Im

Brandfall sollen sich die Schüler an der Schule sammeln und dann klassenweise das Gelände in Richtung Sportplatz verlassen.

Fast zwei Jahre nach der Brandschau wurden die baulichen Maßnahmen jetzt umgesetzt. Zum einen wurde die direkte Anfahrt der Einsatzfahrzeuge am Suchsdorfer Weg ermöglicht und der neue Zugang durch eine Schranke versperrt, zum anderen wurde direkt gegenüber der Einfahrt zum

Parkplatz ein Durchgang zu den Fahrradständern geschaffen. Und genau der ist das Problem. „Für die Schüler aus Suchsdorf ist der neue Durchgang mit dem Fahrrad der kürzeste Weg, um auf die Straße nach Suchsdorf zu kommen“, sagte Schulleiter Hans-Jörg Dose. Den Weg nutzen sie natürlich mit dem Rad. Teilweise mit hohem Tempo kreuzen sie so die Fahrspur des Parkplatzes. „Bislang gab es noch keinen Unfall“, sagte Dose. Kolle-

gen hätten aber schon Beinahezusammenstöße beobachtet, weil die Schüler häufig nicht schauen würden und die Autofahrer vom Querverkehr überrascht seien.

Der Weg war nicht mit der Schule abgestimmt

Überrascht war man auch in der Schule von der Lösung. Man hätte kurz vor den Ferien eine Nachricht bekommen, dass gebaut würde, aber die konkrete Gestaltung sei mit der Schule nicht besprochen worden, so Dose. Sander verwies auf die „sonst ausgesprochen gute Kommunikation zwischen Schulen und Gemeinde“. Hier scheine es jedoch gehakt zu haben. „Wenn es dort gefährlich ist, müssen wir etwas tun.“ Die Schule schlägt einen Ortstermin vor, um pragmatische Lösungen zu finden. Eine Kette könnte beispielsweise den Weg für Radfahrer unpassierbar machen. Auch die Möglichkeit, den ehemaligen Sammelplatz auf der Wiese zu nutzen, wolle man nochmal erörtern, so Dose. Dann müssten die Schüler im Ernstfall auch nicht den Suchsdorfer Weg kreuzen, um das Gelände zu verlassen.